

Vorwort

Autor(en): **Godet, Marcel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bibliographie der Schweizerischen naturwissenschaftlichen
Literatur**

Band (Jahr): **1 (1925)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Der *International Catalogue of scientific Literature*, der seit 1900 in London erschien, und an dem unsere Landesbibliothek als « Regionalbureau der Schweiz » mitbeteiligt war, wird seit 1923 wegen Geldmangel nicht mehr herausgegeben und es ist sehr fraglich, ob er je wieder erscheinen kann.

Nichtsdestoweniger haben wir das Sammeln und Klassifizieren der auf die Schweiz bezüglichen Materialien fortgesetzt, doch mussten wir uns bald sagen, dass sie wenig nützen könnten, wenn alles nur Manuskript blieb ; wir mussten danach trachten, sie zu veröffentlichen.

Eine Konferenz der Vertreter der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft sowie anderer interessierter Anstalten und Verbände wurde im Mai 1924 nach Bern einberufen ; diese drückte den Wunsch aus, man möge fortfahren mit der Arbeit und gleichzeitig die Frage des Druckes wie auch die einer Reorganisation der schweizerischen wissenschaftlichen Bibliographie überhaupt studieren.

Nach eingehendem Studium dieser Fragen beschlossen wir, unter Zustimmung des Eidgenössischen Departementes des Innern, im Prinzip eine jährliche « wissenschaftliche Bibliographie der Schweiz » herauszugeben, einen ersten Versuch mit dem Jahre 1925 zu machen und die Mitwirkung der Fachgesellschaften und Tochtergesellschaften der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft dafür zu gewinnen. Es schien uns nämlich möglich, uns mit ihnen ins Einvernehmen zu setzen und die Arbeit in der Weise zu teilen, dass die Kompetenz der Fachgelehrten der Bibliothek, und umgekehrt, die technischen und finanziellen Mittel derselben den Gelehrten zu gute käme. Es wollte uns scheinen, dass jene Gesellschaften, die periodisch eine Bibliographie ihres Faches publizieren, in Zukunft sich diese schenken könnten und dadurch eine namhafte Ersparnis erzielen würden, wenn wirklich die geplante Bibliographie ihren Bedürfnissen entsprechen sollte. Es wäre wenigstens der Mühe wert, einen Versuch zu machen.

Die Delegierten der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und der Kommission für Bibliographie der schweizerischen Landeskunde, die im Dezember 1925 zu einer neuen Konferenz einberufen worden waren, billigten diesen Plan und arbeiteten mit uns ein detailliertes Programm

aus, das seine Verwirklichung in der heute vorliegenden Bibliographie gefunden hat. Diese Bibliographie führt alles auf, was im Jahre 1925 publiziert wurde, soweit es die exakten, geologischen und biologischen Wissenschaften betrifft, das heisst die Bücher, Broschüren und Zeitschriftenartikel, welche

- a) die Schweiz betreffen,
- b) in der Schweiz gedruckt oder herausgegeben wurden,
- c) im Ausland von Schweizer Gelehrten (oder von in der Schweiz niedergelassenen Ausländern) veröffentlicht wurden.

Dieses Programm umfasst also ein weiteres Gebiet, als es seinerzeit dem « schweizerischen Regionalbureau » oblag, welches sich auf die Veröffentlichungen der Kategorie b) beschränkte. Ebenso reicht es auch weit über den Bereich desjenigen des « Bibliographischen Bulletins » der Landesbibliothek hinaus, indem letzteres nur die Bücher und Broschüren auführt, während die Zeitschriftenartikel neun Zehntel der vorliegenden Bibliographie ausmachen.

Was die populäre Literatur oder Artikel aus den angewandten Wissenschaften (Technik, Landwirtschaft, Industrie, etc.) betrifft, so wurden sie nur soweit berücksichtigt, als sie für die Wissenschaft Neues oder Bedeutsames enthielten.

Die Titel sind in eine Anzahl von Gruppen und Untergruppen eingeordnet, welche die Klassifikationsnummern des in der Landesbibliothek gebräuchlichen Dezimalsystems führen. Wenn in gewissen Fällen eine Arbeit mehrere Fachgebiete betraf, so wurde sie auch in verschiedenen Rubriken aufgeführt. Die Titel wurden jeweilen ergänzt, wo es nötig schien; Inhaltsangaben wurden aber keine gegeben.

Die Arbeit in ihrer Gesamtheit ist die Frucht der Zusammenarbeit, wie sie oben angedeutet ist und wie sie in einem gemeinsam vom Präsidenten der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und der Direktion der Schweizerischen Landesbibliothek herausgegebenen *Zirkular* vom 8. Febr. 1925 den naturwissenschaftlichen und Fachgesellschaften anempfohlen wurde. Wenn einzelne Gesellschaften es bis auf weiteres vorgezogen haben, sich von unserem Unternehmen fernzuhalten, so hat doch die Mehrzahl den Wert unseres Versuches eingesehen und uns ihre Mitwirkung zugesagt mit einer Bereitwilligkeit, die sie hoffentlich nicht zu bereuen haben werden. Die von den Gesellschaften bezeichneten Mitarbeiter, deren Namen unter dem Titel zu dem betreffenden Abschnitt erwähnt sind, haben sich alle mit grosser Hingebung an die Durchsicht der Zeitschriften ihrer Fachgebiete gemacht und in gleicher Weise die Redaktion und Klassierung der Titel besorgt, gemäss einer von uns ausgegebenen *Instruktion*. Von total 1810 Titeln erhielten wir von ihnen 1031; die andern wurden durch unser Bureau — das heisst durch Herrn Prof. Rytz — besorgt, dem auch die Revision und Bereinigung des gesamten Materials eine recht bedeutende Arbeit brachte.

In einem einzigen Faszikel vereinigt, haben diese bibliographischen Daten, die ehemals in mathematischen, physikalischen und naturwissenschaftlichen Fachzeitschriften zerstreut waren, eine doppelte Bedeutung, die eine liegt auf wissenschaftlichem, die andere auf nationalem Gebiet :

In einer Zeit, da die einzelnen Disziplinen, infolge der weitgehenden Spezialisierung, leider zu oft in vollständiger Abgeschlossenheit nebeneinander leben, ist diese Bibliographie einerseits eine Bejahung der Solidarität, welche sie doch verbindet oder verbinden sollte.

Andererseits bietet sie zum ersten Mal der wissenschaftlichen Welt eine Gesamtübersicht über die Arbeit, die gegenwärtig in der Schweiz auf naturwissenschaftlichem Gebiete geleistet wird.

Da aber diese Publikation vor allem ein praktisches Ziel verfolgt, hielten wir darauf, dass sie auch den besonderen Bedürfnissen jener Gesellschaften Rechnung trage, die uns ihre Mitarbeit zuteil werden liessen. Aus diesem Grunde haben wir die Publikation in drei Hauptabschnitte eingeteilt : *Exakte Wissenschaften*, *Geologische Wissenschaften* und *Biologische Wissenschaften*, die gegebenen Falls leicht von einander getrennt werden können.

Dies ist die Entstehung, das Ziel und die Zusammensetzung dieser neuen Publikation. Wir unterbreiten sie dem Urteil der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und den übrigen schweizerischen naturwissenschaftlichen Gesellschaften indem wir sie einladen, uns ihre Bemerkungen und ihre Wünsche bekannt zu geben mit Rücksicht auf künftige Hefte. Die Schweizerische Landesbibliothek wird darauf halten, ihnen so viel wie nur möglich gerecht zu werden, denn sie hat im Grunde kein anderes Ziel vor Augen, als der Wissenschaft zu helfen, deren Dienerin zu sein sie als ihre schönste Aufgabe betrachtet.

BERN, Juni 1927.

Der Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek :

MARCEL GODET
